

deswegen hernacher zuem Graven zu Nassaw gemacht habe. Und also von diesem Theodosio Romono, — welcher im Documento uf Teutsch Dieterich genennet würd —, die folgende Graven von Nassaw komen seien.

Aber das ist noch nicht von dem allerersten rechten Ursprung. Zu observirn aber ist, was C. Julius Caesar Commentar. Lib. i. de bello Gallic(o) schreibet: Questum ad se venisse Treviros, coactos centum pagos Suevicos ad Rheni ripam accessisse et impressionem minari, sub ducibus Nasua et Cimberio fratribus. Das ist: Daß die Trierische zu ihm komen seien klagend, wie daß hundert schwäbische Pagi sich versamlet und an das Ufer oder Gestad des Rheins komen seien und einen Einfall under ihren Obersten und Hertzogen Nasua und Cimberio, Gebrüdern, — von welchem etliche der Graven von Cimbern Ursprung und Herkunft hernehmen wollen —, zu thuen dräuen, auch sich über den Rhein in Franck/ /reich zu begeben und zu Ariovisto zu schlagen understandten. Daher etliche darfürhalten und meinen, auch Meldung thuen, daß die Graven vom Hause Nassaw (etc.) von NASUA oder NASSUA, obgedachtem Hertzog oder Obersten, welcher ohngefähr sechsundfünfftzig Jahr vor des Herrn Christi Gebuhrt berühmt gewesen, herkomen. Wannhero aber dieser seine Anknfft ferner zurücknehme, ist wegen Längde der Zeit, auch Mangel der Historien teutscher Nation ohnbekand. Mann meinet, er sei aus dem königlichen Geschlecht BRENNI, welcher Rom erobert, gewesen. Zwar er hat, wie obgemelt, zu C. Julii Caesar(is) Zeiten als ein dapferer teutscher Held mit seiner Kriegsmacht den Römern auf der Ostseiten des Rheins den Strichen von Bingen hienab bis gen Coblentz großen Widerstandt gethan, damit dieselbige, so zu Bingen und Coblentz gelegen, nit ubern Rhein in Teutschland fallen möchten. Von diesem, wollen etliche, sol Nassaw uf den hohen Berg erbaut sein, davon sich dann längst hernacher die Graven genant, als sie den Namen Graven zu Löpern, Hern zu Laurenberg und Sonnenberg fallen lassen und Nassaw zu einem Stamhaus erwehlet und befestiget. Hievon beschreibet beneben Aegidio Tshud der hochgelehrte Historicus und Poëta Nicodemus Frischlinus:

Fol. 5v

*At Nassovaeum vivit adhuc decus
Surgens Adolfo Caesare et ultimo
A Nasua, qui olim secutus
Te fuit, Arioviste, Teuto.*

Demnach aber C. Julius Caesar die Heduos, Treviros und Ubios — wie etliche wollen, die Burgunder, Trier(er) und Cölnische — in der Römer Bund und Freundschaft angenommen, auch zugleich mit den Schwaben, Teutschen oder Sachsen einen Frieden gemacht und sich wiederumb zurück in Frankreich begeben, hab er diesem NASVAE die Praefectur oder Vogtei am Rein apud Confluentes, jetzo von den Ein- und nechsten Umbwohnern Coflentz und gemeinlich corrupte, wie in fast vielen Wörtern durch Länge der Zeit beschiehet, Coblentz genant, da die Mosel in den Rein fällt, nicht weit von dem alten Schloß Nassaw zugestellt. Dannhero hernacher die Graven zu Nassaw Erbvögte des Rheins seind genennet worden.

Woraußen dann erscheint, daß schon zu denen, und zwar vor langen Zeiten die // Graven vom Hause Nassaw für die Teutschen gegen und wieder die Römer gestritten und gekriegt haben (etc.).

Fol. 6r